

# Themenwege für blinde und sehbehinderte Menschen

Learnings, Steps und Kontakte

Martina Hollenstein Stadler, Leiterin Nachhaltigkeit



# Ausgangslage

Inklusion und  
Barrierefreiheit als Teil  
der Nachhaltigkeit



# Graubünden Ferien

Graubünden Ferien (GRF) ist die touristische Marketingorganisation des Kantons Graubünden. Gemeinsam mit unseren Partnern verfolgen wir das Ziel, mehr Gäste für Graubünden zu gewinnen. Das Bündner Wappentier, der Steinbock, ist unser Markenzeichen und seine Eigenschaften leben wir – stolz, trittsicher und teamfreudig.

Zusätzlich zu Graubünden Ferien gibt es im Kanton 18 regionale oder lokale Tourismusorganisationen, die sich um die Weiterentwicklung und Vermarktung des Angebots vor Ort kümmern.



# Unser Nachhaltigkeitsverständnis: SDG Wedding Cake

Unser Nachhaltigkeitsverständnis orientiert sich am **SDG\* Wedding Cake**.

Das Vorrangmodell der Nachhaltigkeit zeigt auf, dass es dabei keine isolierte Betrachtung der **Dimensionen Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft** gibt, sondern diese stets miteinander in Einklang gebracht werden müssen. Dies erfordert gezieltes und koordiniertes (Nachhaltigkeits-) **Management**, was häufig als vierte Dimension angesehen wird.

\*SDG bezeichnet die [17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen](#)



# Nationale Aktionstage Behindertenrechte 15. Mai bis 15. Juni 2024



ZUKUNFT INKLUSION  
AVENIR INCLUSIF  
FUTURO INCLUSIVO  
FUTUR INCLUSIUN

Im Herbst 2023 erreichte uns der Aufruf des Kantons, Projekte für die [Nationalen Aktionstage Behindertenrechte](#) im Frühling 2024 zu lancieren und einzugeben. Wir haben dies zum Anlass genommen, die Destinationen und Verbände zu kontaktieren und zum Mitmachen zu motivieren. Schnell zeigte sich, dass einige Destinationen an einem gemeinsamen, koordinierten Projekt Interesse hatten.

Nach ersten Besprechungen und Brainstormings war klar, dass man nicht auf eine einmalige Aktion sondern eine nachhaltige (im Sinne von andauernde) Verbesserung des touristischen Angebots für Menschen mit einer Behinderung setzen und so einen Beitrag für eine inklusivere Gesellschaft leisten möchte.

Die teilnehmenden Destinationen waren [Arosa](#), [Engadin Scuol Zernez](#), [Surselva](#) und [Val Surses Savognin Bivio](#). [Graubünden Ferien](#) übernahm die Projektleitung und übergeordnete Koordination mit den involvierten Akteuren.

# Unser Projekt

Themenwege für blinde  
und sehbehinderte  
Menschen



# Herleitung

Wandern erfreut sich bei Gästen aus der Schweiz und aus dem Ausland hoher Beliebtheit – auch bei blinden und sehbehinderten Menschen. Damit sie ihre Ausflüge in die Natur gleichermassen geniessen und sich orientieren können, sind sie auf sehende Begleitpersonen, Blindenhund und / oder digitale Hilfsmittel angewiesen. Während die Wege durchaus auch etwas steinig, uneben oder schmal sein dürfen, stellen ungesicherte absturzgefährdete Stellen ein grosses Risiko dar.

Auf der anderen Seite erfreuen sich Themenwege aller Art in touristischen Destinationen nach wie vor grosser Beliebtheit. Auf Tafeln, Screens oder Apps werden Informationen und Geschichten mit Bezug zum Standort vermittelt und machen so das Wandern zusätzlich interessant und unterhaltsam.

**Das Problem: Blinden und sehbehinderten Wandernden fehlen oft sowohl die Routenführung als auch der Zugang zu den Themenweg-Informationen.**



# Unsere Idee

Diesem Problem wollten wir im Rahmen unseres Projekts begegnen. Schnell zeigte sich, dass es nicht ausreichen würde, die Themenweg-Informationen beispielsweise über eine App abrufbar zu machen. Denn dann bleibt immer noch die Herausforderung, dass die Betroffenen sicher den Weg von einer Informationstafel zur nächsten finden.

Im Rahmen des Projekts hat jede der vier teilnehmenden Destinationen einen Themenweg ausgewählt, der künftig auch für blinde und sehbehinderte Wandernde erlebbar sein sollte.

In enger Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Blinden- und Sehbehindertenverband SBV sowie dessen Sektion Graubünden konnten die notwendigen Vorkehrungen getroffen und die Themenwege auf Basis der App «MyWay Pro» des SBV erweitert werden.

# Das Resultat

Mitte Juni 2024 konnten die vier Themenwege der Bündner Destinationen an einem feierlichen Event in Arosa mit rund 30 Betroffenen und Begleitpersonen offiziell eröffnet werden.

**Wichtig:** Die Wege sind für blinde und sehbehinderte Menschen erlebbar, gelten deswegen jedoch nicht automatisch als hindernis- oder barrierefrei, da sie beispielsweise nur teilweise auch für Menschen mit Rollstuhl zugänglich sind.

- Arosa: Eichhörnlweg (inkl. Umsetzung Rätsel für Familien)
- Engadin Scuol Zernez: Mineralwassweg «tras il god»
- Surselva: Hilarius Hörspielweg
- Val Surses Savognin Bivio: Sagenweg Bivio
- Schweizweite Übersicht Themenwege für blinde und sehbehinderte Menschen (SBV)

**Aufwände:** ca. CHF 3800.- für einen durchschnittlichen Weg (exkl. Marketing) zzgl. rund 15-20 Stunden Projektmanagement und Umsetzung (3-4 Monate)



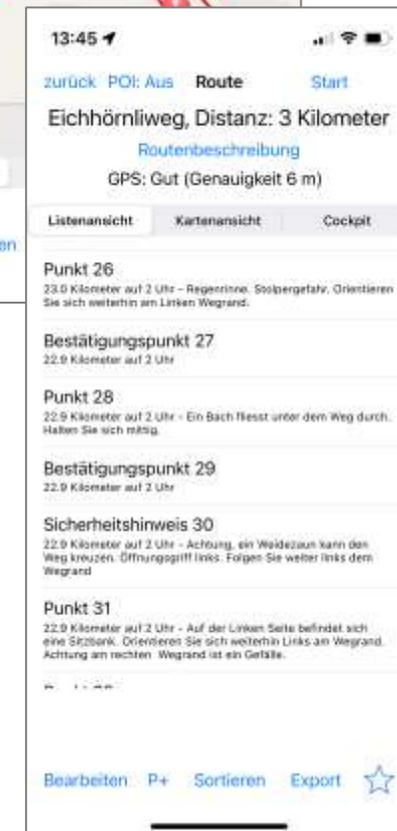
# Die Funktionsweise

Um als betroffene Person die neuen Angebote erleben zu können, benötigt man die App «MyWay Pro» des SBV. Zusätzlich muss man die gewünschten Themenweg-Routendaten über die [Seite des SBV](#) herunterladen und dann in die App importieren.

Für die Navigation verwendet die App GPS-Daten, mit Hilfe derer sich die Betroffenen im Gelände zurechtfinden können. Zusätzlich gibt die App Hinweise zu Besonderheiten, beispielsweise Treppen, Handläufen, Strassenquerungen, gefährlichen Stellen etc.

Das Abrufen der Themenweg-Informationen funktioniert mittels Bluetooth. Hierfür werden bei den jeweiligen Standorten Beacons installiert. Kommt man mit dem Mobiltelefon in die Nähe der Beacons, wird auf dem Telefon eine Information zum Standort angezeigt, die auf dem Beacon hinterlegt wurde. Bei Interesse kann man die Informationen anschliessend anwählen und so auf die Informationen zugreifen (z.B. barrierefreies PDF das mittels Screenreader vorgelesen wird oder Audiodatei). Eine besondere Herausforderung sind Rätsel und interaktive Elemente (Arosa). Eine Anleitung für betroffene Nutzer ist auf der [Seite des SBV](#) zu finden.

**Hinweis:** Aktuell ist die App für IOS verfügbar, eine Erweiterung für Android ist geplant. Ebenso ist vorgesehen, die Themenweg-Routen künftig direkt in der App verfügbar zu machen.



# Medienberichterstattung

Im Zuge der Lancierung erschienen einige Medienberichte zu den neuen Themenweg-Angeboten für blinde und sehbehinderte Menschen. Nachfolgend eine kleine Auswahl zur Veranschaulichung des Projekts.

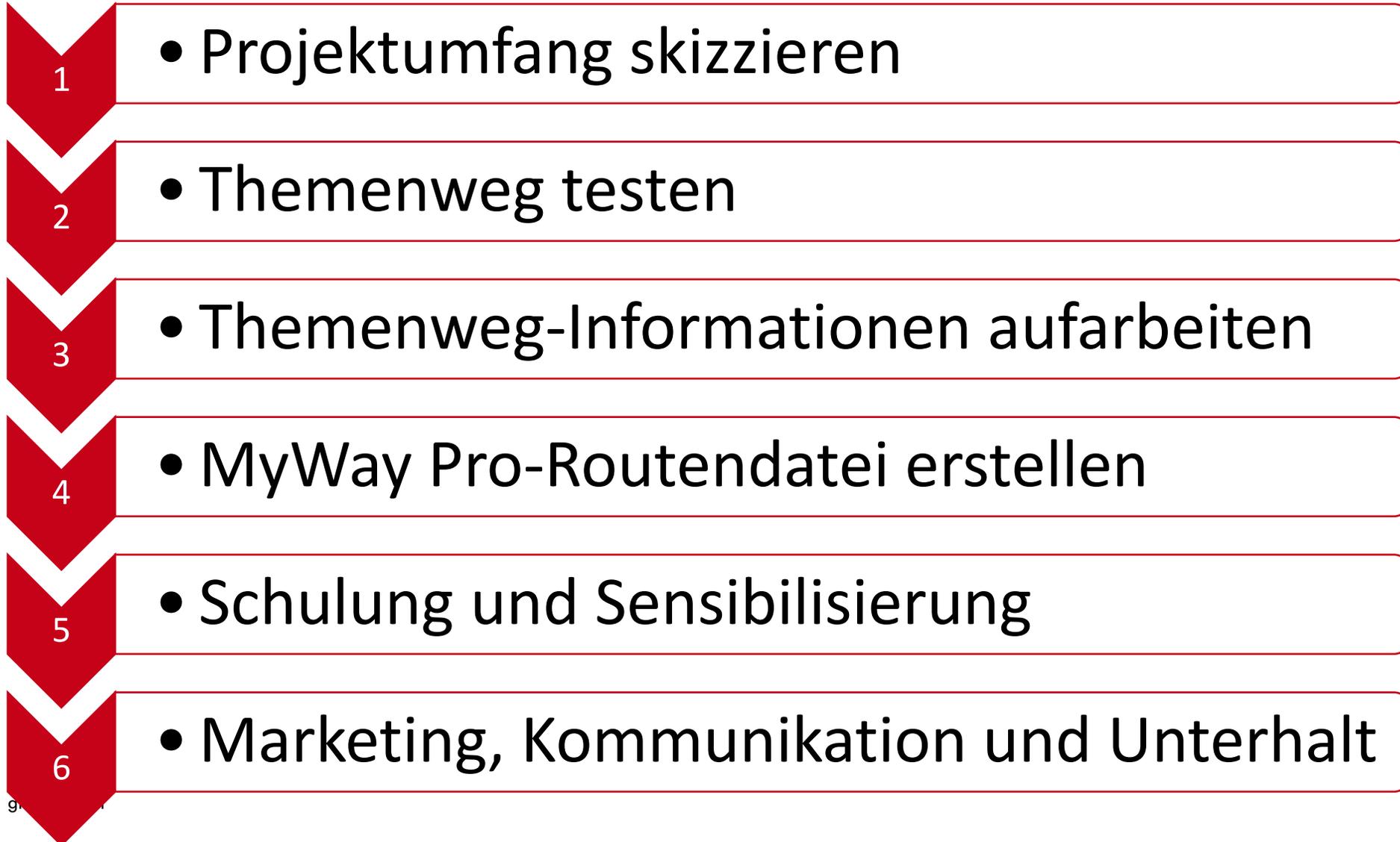
- Tele Südostschweiz [Rondo News](#)
- Schweizer Radio und Fernsehen / Radio Televisioniun Rumantsch [Newsbeitrag](#)

# Die Umsetzung

Schritt für Schritt



# Prozess



# Projektumfang skizzieren



Zu Beginn gilt es – wie bei jedem Projekt – den Umfang möglichst genau zu skizzieren. So kann verhindert werden, dass inmitten der Umsetzung aufwändige Anpassungen notwendig werden oder das Projekt gar zum Stillstand kommt.

- **Zielgruppe:** für welche Art von Einschränkung / Behinderung soll der Themenweg zugänglich gemacht werden? Ausschliesslich blinde und sehbehinderte Personen oder soll der Weg hindernis- respektive barrierefrei und somit auch für Rollstuhlfahrer zugänglich sein?
- **Themenweg:** Welche Wege kommen in Frage (keine zu schwierigen Untergründe, zu schmalen Wege, exponierten und absturzgefährdeten Stellen etc.)? Wer hat die Hoheit über den Themenweg (z.B. Gemeinde, ein Verein, private Initianten)? Start / Ende an öV-Haltestelle
- **Partner und Rollenklärung:** Welche Partner brauche ich im Boot (Erlaubnis, Themenweg-Inhaber, fachliche Expertise, SBV für technische Umsetzung, Kommunikation und Vermarktung)? Wer ist wofür zuständig? Welche Aufwände (personell / finanziell) entstehen?
- **Budget und Zeithorizont:** Wie hoch ist das verfügbare Budget? Wann soll das Projekt umgesetzt werden?

**Hinweis:** Die vorliegende Dokumentation basiert auf unserem Projekt in Graubünden, bei dem Themenwege, die bereits Bestand hatten, als zusätzliche Erweiterung für blinde und sehbehinderte Menschen zugänglich gemacht wurden.

# Themenweg testen



Die reinen GPS-Daten der Routenführung, wie sie mit Sicherheit bereits aus diversen Tourenportalen bestehen, sind für eine Navigation für Betroffene nicht ausreichend, da visuelle Informationen zur Route und Wegbeschaffenheit fehlen, z.B. Hinweis auf Treppen etc.

Deshalb müssen die Wege gesondert aufgezeichnet und mit den für Betroffene relevanten Informationen angereichert werden (Nachbearbeitung nach der Begehung). Zur Qualitätssicherung sollte die Aufzeichnung zwingend von geschulten Betroffenen erfolgen.

- **Testpersonen rekrutieren:** Es empfiehlt sich, hier mit dem SBV respektive den regionalen Sektionen Kontakt aufzunehmen und nachzufragen. Andernfalls könnten auch Mitglieder von entsprechenden Wandergruppen, z.B. der Apfelschule, dafür in Frage kommen. In unserem Fall wurde der SBV vor Projektbeginn beauftragt, die lokalen Testpersonen zu schulen.
- **Begleitung:** Die Testperson(en) müssen zwingend von einer ortskundigen Person begleitet werden. Diese Person ist für die Führung und Sicherheit verantwortlich. Zudem ergibt sich dadurch die Möglichkeit, Herausforderungen oder Optimierungspotenzial gemeinsam vor Ort zu besprechen und aufzunehmen, z.B. Montage eines Handlaufs an einer ausgesetzten Stelle.
- **Start- und Endpunkt der Wanderung:** Damit Betroffene eigenständig unterwegs sein können, ist es zwingend, dass die Route an einer öV-Haltestelle beginnt und endet, auch wenn das eine Abweichung zur offiziellen Wanderung darstellt.

# Themenweg-Informationen aufbereiten (a)



Der zweite Baustein des Erlebnisses sind die Themenweg-Informationen. In der Regel befinden sich diese entweder auf einer Tafel im Gelände, in einer App oder als Audio- oder Videodatei. Je nach Ausgangslage müssen die Informationen anders aufbereitet werden. **Grundsätzlich gilt, dass sämtliche von blinden / sehbehinderten Menschen genutzten Medien digital barrierefrei gemacht werden müssen.**

- **Tafel:** Befinden sich die Texte auf einer Tafel, müssen diese digitalisiert werden. Es bestehen verschiedene Möglichkeiten, wir haben uns der Einfachheit halber für PDFs entschieden:
  - PDF: Pro Standort / Text ein barrierefreies PDF erstellen und über das CMS der Webseite über einen direkten Link aufrufbar machen.
  - Webseite: Pro Standort / Text eine Unterseite auf der Webseite (Link) erstellen. Wichtig: die gesamte Webseite muss digital barrierefrei sein, damit sich die Betroffenen darin zurechtfinden. Ansonsten besteht die Gefahr, sich in der Navigation zu «verlieren».
  - Audio: Attraktiv für die User ist es, wenn Audiodateien aufgenommen werden (siehe unten).
- **Audio- oder Videodatei:** Pro Standort / Datei ein Direktlink – bestenfalls mit automatischer Wiedergabe. Bei Videos zusätzlich Audiodeskription mit Beschreibung der gezeigten Bilder.
- **Eigene App:** Analog Webseite muss auch die App komplett digital barrierefrei sein und pro Standort / Datei eine Verlinkung zu einer eigenen Seite aufweisen.

# Themenweg-Informationen aufbereiten (b)



Damit die Wandernden die Informationen an der richtigen Stelle erhalten, müssen sogenannte Beacons (Funktionsweise über Bluetooth) im Gelände installiert werden (Details dazu siehe Abschnitt «Kontakte und Links»). Diese haben eine eindeutige ID, anhand derer sie den Standorten und den Themenweg-Informationen zugeordnet werden.

Die Zuordnung erfolgt mithilfe einer Excel-Datei, die pro Standort / Beacon alle relevanten Informationen zusammenfasst:

- Identifikationsnummern des Beacons: UUID, Major, Minor\*
- Titel der Station\*
- Einleitung / Kurzbeschreibung (wird in der MyWay Pro-App angezeigt)
- Weiterführende Links mit Titel (wird angezeigt) sowie URL (nicht angezeigt) (die Anzahl ist unbeschränkt, es empfiehlt sich jedoch, max. 2–3 Links zu platzieren) → User wählen jene Themen, die sie interessieren

\*Pflichtfelder

**Hinweis:** Mehrsprachigkeit kann über separate Routendateien abgedeckt werden.

Beacon / Station 1	
UUID Beacon	BXXXXX B0D2 7817 C140
Major Beacon	3
Minor Beacon	31043
Titel	Mineralwasserweg – senda d'aua minerala «tras il god»
Einleitung / Kurzbeschreibung (max. 2-3 Sätze)	In der Einleitung erhalten Sie Informationen zum Mineralwasserweg «tras il god». Zudem erfahren Sie, wie Mineralwasser entsteht, welche Quelltypen es gibt und welches die für den menschlichen Körper bedeutendsten Inhaltsstoffe sind.
Titel Link 1 (wird in der App angezeigt)	Auf den Spuren der Unterengadiner Mineralquellen
URL Link 1 (hierauf wird verlinkt)	<a href="https://www.engadin.com/sites/engadin/files/2024-05/1_Einleitung_de.pdf">https://www.engadin.com/sites/engadin/files/2024-05/1_Einleitung_de.pdf</a>
Titel Link 2	
URL Link 2	
Titel Link 3	
URL Link 3	

# MyWay Pro-Routendatei erstellen



Sobald die Routen erfasst und nachbearbeitet und die Themenweg-Infos aufbereitet sind, kann die MyWay Pro-Routendatei erstellt werden (Zusammenfügen aller Informationen). Dies erfolgt durch den SBV und nimmt erfahrungsgemäss einige wenige Wochen in Anspruch (Kapazität nach Absprache).

Es empfiehlt sich, nach der Erstellung der finalen Routendatei nochmals einen Testlauf vor Ort gemeinsam mit betroffenen Personen zu machen. So können etwaige Fehler, technische Probleme oder andere Schwierigkeiten entdeckt und korrigiert werden.

**Hinweis:** Das Themenweg-Feature ist in der MyWay Pro-App noch relativ neu (Lancierung Dezember 2023). Entsprechend müssen auch die User dieses erst kennen und den Umgang damit erlernen. Die Anleitung auf der [Seite des SBV](#) soll allfälligen Startschwierigkeiten entgegenwirken.

**Hinweis:** Es muss nicht zwingend ein Themenweg sein. Betroffene freuen sich auch über die blosser Erfassung von Wanderwegen ohne zusätzliche Informationen. In dem Falle gilt es lediglich die Route aufzuzeichnen, nachzubearbeiten und via SBV zur Verfügung zu stellen.

# Schulung und Sensibilisierung



Neben den technischen Massnahmen gilt es noch einige weitere Vorbereitungen zu treffen, um eine erfolgreiche Umsetzung zu gewährleisten:

- **Schulung:** Mitarbeitende von Gäste-Informationen oder anderen touristischen Leistungspartnern sollen über das Angebot informiert und in der technischen Handhabung geschult werden. So können sie Gästen kompetent Auskunft erteilen und helfen.
- **Sensibilisierung Mitarbeitende:** Betroffene stossen alltäglich auf Hürden, die uns oftmals gar nicht bewusst sind. Wir empfehlen deshalb, mit Betroffenen und Front-Mitarbeitenden sowie ggf. auch Wegverantwortlichen von Gemeinden gemeinsam Massnahmen zu Sensibilisierung umzusetzen, z.B. persönliche Begegnung ermöglichen, eine eigene Betroffenheit simulieren, alltägliche Fragen besprechen (z.B. darf ein Blindenhund in ein Restaurant, wo Hunde verboten sind? → Antwort: ja, denn er gilt als Hilfsmittel) etc.
- **Sensibilisierung von Gästen und Einheimischen:** Wir haben uns entschieden, entlang der Themenwege mit Informationstafeln in normaler und Braille-Schrift (Details dazu siehe Abschnitt «Kontakte und Links») darauf hinzuweisen, dass diese Wege auch für blinde und sehbehinderte Personen zugänglich sind. Damit erhöhen wir nicht nur die Bekanntheit, sondern können andere Wanderer gleichzeitig dafür sensibilisieren.

# Marketing, Kommunikation und Unterhalt



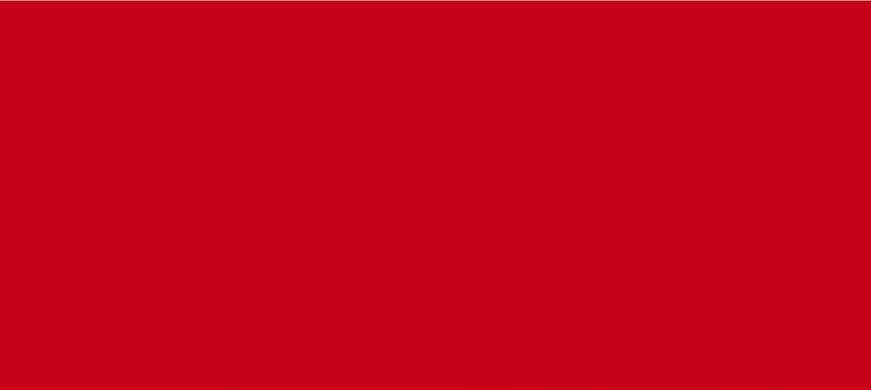
## Marketing und Kommunikation

- **Allgemein:** Soll eine offizielle Lancierung stattfinden? Verschicken wir eine Medienmitteilung? Über welche unserer bestehenden Kommunikationskanäle (on- und offline) können wir das neue Angebot bewerben? Macht eine spezifische Kampagne Sinn? Bildmaterial?
- **Zielgruppen-spezifisch:** Blinde und sehbehinderte Personen sind häufig über entsprechende Vereine (Interessensvertretungen, Behindertenorganisationen, aber auch beispielsweise Wandergruppen) organisiert. Wir empfehlen zu prüfen, inwieweit das neue Angebot auch über diese Kanäle bekanntgemacht werden kann.

## Unterhalt und Aktualisierungen

- **Unterhalt:** Es empfiehlt sich, regelmässig zu prüfen, ob noch alle Beacons vor Ort und funktionstüchtig (Vandalismus, Batterieladestand) sind. Dies kann im Zuge von jährlichen Kontrollgängen erfolgen.
- **Aktualisierungen:** Es kann vorkommen, dass sich Inhalte verändern. Solange die Anpassungen nur in den jeweiligen Files (PDF, Audio, Video, App, Webseite) erfolgen und die Links identisch bleiben, sind keine Anpassungen seitens SBV erforderlich. Sollten sich Links ändern, neue hinzukommen etc. ist dem SBV für die Anpassungsarbeiten ein Auftrag zu erteilen.

# Kontakte und Links



# Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenverband

In der Schweiz sind rund 370'000 Menschen von einer Sehbehinderung betroffen. Der Schweizerische Blinden- und Sehbehindertenverband (SBV) ist die nationale Selbsthilfeorganisation zum Thema Sehbehinderung und unterstützt blinde und sehbehinderte Menschen seit 1911 in ihrem Bestreben, ein unabhängiges und erfolgreiches Leben im Beruf und in der Gesellschaft zu führen.

Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenverband SBV

Könizstrasse 23

3008 Bern

+41 31 390 88 00

[www.sbv-fsa.ch](http://www.sbv-fsa.ch)

[info@sbv-fsa.ch](mailto:info@sbv-fsa.ch)

Kontakt Projektleiter MyWay Pro-App: Luciano Butera | +41 31 390 88 63 | [luciano.butera@sbv-fsa.ch](mailto:luciano.butera@sbv-fsa.ch)

Kontakt zu den [kantonalen und regionalen Sektionen](#)

# Weitere Betroffenenorganisationen und Verbände

## Apfelschule

Das Ziel des [Vereins Apfelschule](#) ist es, blinden und sehbehinderten Menschen ein Stück Unabhängigkeit und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zurückzugeben. Dies dank neuen, smarten Technologien wie Smartphones, Tablets & Co. Die Apfelschule bietet für Betroffene regelmässig Schulungen aller Art an und führt unter anderem [Wandertreffs](#) durch.

## Procap Schweiz

[Procap](#) ist der grösste Mitgliederverband von und für Menschen mit Behinderungen in der Schweiz. Die Selbsthilfeorganisation zählt rund 24'000 Mitglieder in rund 30 [regionalen Sektionen](#) und über 20 Sportgruppen. Bestimmt gibt es auch in Ihrer Nähe eine Vertretung.

## Hindernisfreie Wege

Haben Sie Interesse an hindernisfreien Wegen? Die Stiftung [SchweizMobil](#) und [Procap Schweiz](#) sind die nationale Anlaufstelle fürs Thema der hindernisfreien Wanderwege.

# Beacons

Der SBV empfiehlt für die Umsetzung im Freien den [Smart Beacon Outdoor Mini 5400](#) von blukii. Dieser Beacon ist einerseits wetterfest und relativ vandalensicher und hat andererseits bei korrekter Konfiguration eine Akkulaufzeit von mehreren Jahren.

Die Beacons werden über ein Online-Portal aktiviert und verwaltet. Die Konfiguration erfolgt mithilfe der blukii Configurator App (ausschliesslich für Android verfügbar).

## blukii

Unterm Dorf 184/1

DE-78144 Schramberg

+49 7724 918 50 60

[www.blukii.com](http://www.blukii.com)

[support@blukii.com](mailto:support@blukii.com)



# Tafeln in Braille-Schrift

Die Produktion von Tafeln und Beschriftungen in Braille-Schrift muss hohe Qualitätsanforderungen erfüllen und wird deshalb nur von einzelnen Unternehmen angeboten. Das [Merkblatt](#) der Fachstelle «Hindernisfreie Architektur» beinhaltet unter anderem eine Liste mit möglichen Anbietern.

Wir haben unsere Tafeln bei der Firma Ledergerber AG produzieren lassen.

**Ledergerber AG**

Bahnhofstrasse 5

6048 Horw

+41 41 240 02 70

[www.ledergerber-ag.ch](http://www.ledergerber-ag.ch)

[office@ledergerber-ag.ch](mailto:office@ledergerber-ag.ch)



# Digitale Barrierefreiheit

Menschen stossen nicht nur im physischen Raum auf Barrieren, z.B. Treppen, Schwellen etc., sondern auch im digitalen Raum. Hierbei handelt es sich beispielsweise um Kontraste, Maschinenlesbarkeit, Struktur etc. von Dokumenten, Webseiten und Apps.

Es ist deshalb zentral, nicht nur das Angebot vor Ort – in dem Fall den Themenweg – für blinde und sehbehinderte Menschen zugänglich zu machen, sondern auch die dazugehörige Kommunikation und Information.

Die Kriterien der digitalen Barrierefreiheit werden im internationalen WCAG-Standard festgehalten. Beratungen, Testings und Zertifizierungen im Bereich der digitalen Barrierefreiheit bieten der Schweizerische Blinden- und Sehbehindertenverband und die Stiftung Zugang für alle.

# Kontakte Graubünden Ferien und Destinationen

- **Graubünden Ferien**  
Martina Hollenstein Stadler | [martina.hollenstein@graubuenden.ch](mailto:martina.hollenstein@graubuenden.ch) | +41 81 254 24 73  
Nachhaltigkeit bei Graubünden Ferien: [Projekte und Informationen](#)
- **Arosa**  
Claudio Föhn | [claudio.foehn@arosa.swiss](mailto:claudio.foehn@arosa.swiss) | +41 81 378 70 43
- **Engadin Scuol Zernez**  
Sven Berchtold | [s.berchtold@engadin.com](mailto:s.berchtold@engadin.com) | +41 81 861 88 22
- **Surselva**  
Adrian Keller | [adrian.keller@surselva.info](mailto:adrian.keller@surselva.info) | +41 81 552 02 09
- **Val Surses Savognin Bivio**  
Fabienne Graf | [f.graf@valsurses.ch](mailto:f.graf@valsurses.ch) | +41 81 659 16 04

**Für inklusive Ferienerlebnisse in der ganzen Schweiz:**

**Wir freuen uns, wenn künftig viele weitere Themenwege für blinde und sehbehinderte Menschen erlebbar werden und stehen gern für einen Erfahrungsaustausch zur Verfügung!**

«Man sieht nur mit dem Herzen gut.  
Das Wesentliche ist für die Augen  
unsichtbar.»

Antoine de Saint-Exupéry aus «Der kleine Prinz»

# Hinweise zur Nutzung dieses Manuals

Die Informationen in diesem Manual wurden nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt, wir erheben jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Entsprechend lehnen wir jegliche Haftung, die aus der Anwendung des Manuals entsteht, ab.

Wir haben dieses Manual mit dem Ziel erstellt, unsere Erfahrungen und unser Wissen zu teilen, Hilfestellungen zu bieten und damit andere touristische Anbieter zu inspirieren, sich ebenfalls auf den Weg zu mehr Inklusion im Tourismus zu begeben.

Die Nutzung dieses Manuals ist kostenlos.

Feedbacks nehmen wir gerne unter [martina.hollenstein@graubuenden.ch](mailto:martina.hollenstein@graubuenden.ch) entgegen.

**Sie haben selber ein analoges / ähnliches Projekt umgesetzt? Wir freuen uns, davon zu erfahren!**

Grazia Fitg.  
Grazie.  
Danke.

Graubünden Ferien  
[graubuenden.ch](http://graubuenden.ch)  
[contact@graubuenden.ch](mailto:contact@graubuenden.ch)

Martina Hollenstein Stadler  
Leiterin Nachhaltigkeit  
[martina.hollenstein@graubuenden.ch](mailto:martina.hollenstein@graubuenden.ch)